

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei
Taxele post. plătite în numerar
aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/93

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Pitts.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Piebnel 2.
Bezugspreis: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 145. 28. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 6. Dez. 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
57/1938.

Sowjetverluste riesig groß und Erfolge sind gleich Null

Achsen-Stützpunkte in Tunesien erweitert

Berlin. (DNB) Deutsche Militärstellen stellen fest, daß sich an der Ostfront keine wesentlichen Ereignisse ergaben. Die deutsche Generalität

verfolgt mit Interesse die Sowjetbehauptung über bleibende Erfolge, die im vergangenen Jahre diese Behauptungen kennzeichnete. Jetzt aber sind die Sowjets in Beurteilung ihrer Lage bedeutend vorsichtiger geworden. Es ist nur ein Hin- und Hertreten, wenn die Sowjetführung nun behauptet, die Deutschen hätten ihre ganzen Reserven in den Kampf geworfen. Damit sollen ihre schwachen Erfolge gewissermaßen entschuldigt werden. Von der Ostfront wird deutscherseits noch schließlich festgestellt, daß die Sowjetverluste im Verhältnis zu den geringen deut-

schon ungeheuer groß sind. Was die Ereignisse in Nordafrika betrifft, wird in Berlin darauf verwiesen, daß die Anglo-Amerikaner vor einer Woche nicht nur den Beginn ihres Angriffes in Tunesien anmeldeten, sondern auch in die Weltposaunten, daß ihre dortigen Truppen in Kürze sich den britischen in der Chrouaia die Hand reichen werden. Demgegenüber müssen die Gegner nun eingestehen, daß die Achsen-Truppen in Tunesien ihre Stützpunkte zu erweitern vermochten und in eine günstigere Lage gelangten als ihre Truppen.

USA-Stützpunkte in Nigeria

Stockholm. (DNB) Die Regierpublik Nigeria in Westafrika räumt den USA das Recht ein, Flugstützpunkte im Lande zu errichten. Dem Holkommen, das die Errichtung dieser Stützpunkte nur auf die Dauer des Krieges vorsieht, kann keine Bedeutung gemessen werden, da die USA gewohnheitsgemäß aus einem Lande, wo sie Fuß gefaßt haben, freiwillig nicht mehr hinausgehen.

Wieder Wechsel im englischen Kabinett

Lissabon. (N) Berichten aus London zufolge, sieht man in Kürze einen abermaligen Wechsel im englischen Kabinett entgegen. Im besondern sollen die Posten im Kolonialministerium und auch die Stelle des englischen Vizekönigs in Indien neu besetzt werden.

Pariser Presse drängt auf Laten

Neuorientierung wird gefordert

Paris. (DNB) Die gestrigen Pariser Morgenblätter forderten in Leitartikeln, daß so rasch wie möglich endlich einmal an Laten geschnitten werde, bevor es zu spät ist. „Le Matin“ betont, Frankreich müsse unverzüglich von allen nichtswürdigen Elementen geläubert werden, und die Aufbauarbeit in Angriff genommen werden. Das Blatt fordert auch eine neue Richtung in der Innen-

und Außenpolitik. „Petit Parisien“ verweist darauf, daß Frankreich zufolge seiner 2-jährigen unglücklichen Politik fast alles verloren habe. Es müsse daher der revolutionäre Weg betreten und zum Aufbau des neuen Europa beigetragen werden. Dazu sei es, hoffentlich noch nicht zu spät, betont das Blatt.

USA-Interesse für Syrien wächst ständig

Ankara. (DNB) Das Interesse das die USA Syrien gegenüber an den Tag legen, nimmt ständig zu. Als ein Zeichen hierfür gilt, daß sie die Errichtung einer Gesandtschaft in Damaskus beschlossen haben. Auch die Sowjets hegen gleiche Gefühle

für das Land. Die bolschewistische Wühlarbeit hat bereits umfangreiche Formen angenommen, die von England, als dem Quartiermacher des Bolschewismus wohlwollend angesehen wird.

Der Volksgruppenführer bei Verwundeten

Bukarest. (WdB) Volksgruppenführer Andreas Schmidt besuchte Donnerstag nachmittag die in dem Bukarestester Brancobenessi Spital untergebrachten rumänischen und deutschen Verwundeten. Chefarzt Dr. Panaltescu geleitete den Volksgruppenführer durch die

modern eingerichteten und muster-günstigen Säle und gab ihm Erläuterungen. Der Volksgruppenführer sprach eingehend mit den Verwundeten und überreichte ihnen verschiedene Geschenke. Unter den Verwundeten befand sich auch Amtsleiter Wg. Walter Wagh.

Totaler Einsatz bei Allen

Von Volksgruppenführer Andreas Schmidt

Die größte Schwierigkeit innerhalb unserer Volksgruppe in diesen Tagen zwei Augen dementsprechend, daß wir jetzt und vorwiegend in den Krieg gingen. Niemand ist das Bürgeramt und die bürgerliche Haltung so ausgeprägt gewesen, als in dem Leben unserer Volksgruppe. Darin allein ist auch die Ursache der Spaltung unserer nationalsozialistischen Bewegung im Jahre 1935 zu suchen. Die Ansicht von dem Anspruch der Totalität der Bewegung auf jedem Lebensgebiet konnte sich nicht durchsetzen und endigte in dem Kompromiß und der vorübergehenden Spaltung der Bewegung, da die bürgerlichen Kreise es verstanden, in die Partei einzudringen, ohne sich einer Revolution zu unterziehen, im Gegenteil, sie drängen in die Bewegung ein auf Grund der Forderung, daß auch ihre liberalistische Weltanschauung zu berücksichtigen sei. So haben wir uns mitten in dem Deutschland aufgewungenen Krieg befunden und mußten uns bestimmen, Deutsche zu sein nicht nur im Leben, sondern auch durch das Bestehen des Einsatzes für unser Volk. Das Beispiel des Krieges begann im Jahre 1939 durch die Vorbereitungen in den Staaten rings um Deutschland, die auf die Planung eines Krieges gegen Deutschland schliehen liegen. So standen auch unsere Männer schon im dritten Jahre eingezogen, als der Krieg auch im Osten von Rußland im Jahre 1941 herausgeschworen wurde. Wir dürften vorher jedoch nicht als Staatsbürger denken, sondern mußten uns bestimmen, Angehörige des deutschen Volkes zu sein und — gleich welchen Weg unser Vaterland gehen würde — uns für den Einsatz für Deutschland vorzubereiten.

Ein Zeichen unserer Vorbereitung waren im Jahre 1939 die 1000 Mann, die von uns zur Waffen-44 geschickt wurden. Der politische Umschwung durch die Machtübernahme durch den Marschall Antonescu im Jahre 1940 hat uns in unseren Vorbereitungen für den Einsatz nicht nur geholfen, sondern durch den persönlichen Einsatz Rumänens an der Seite Deutschlands von allen seelischen Nöten der Vergangenheit befreit. Es war der Bewegung in den vorherigen Jahren jedoch nicht gelungen, jeden Einzelnen soweit zu erziehen, daß er als politischer Soldat, unter welchen Umständen immer, das eine Ziel vor Augen hatte: sich für die Erhaltung des eigenen Volkes einzusetzen.

Es hat ein Jahr Kriegseinsatz gebraucht, bis unsere Männer draußen an der Front dieselbe Härte, denselben Kampfeswillen, denselben Mut und denselben Siegeswillen aufbrachten, wie die Soldaten der deutschen Wehrmacht und so diese Tugenden zur Grundlage einer eisernen Freundschaft werden zu lassen.

Im ersten Jahr des Kriegseinsatzes haben ich von unseren Soldaten massenhaft Schreiben erhalten, wo sie mich baten, alles in Bewegung zu setzen, um die Zu-

DER SOLDAT SCHÜTZT DIE HEIMAT
DIE HEIMAT SCHÜTZT SEINE FAMILIE



DER DEUTSCHEN VOLKSGRUPPE
IN RUMÄNIEN
Haussammlung am 6. Dez. 1942.

stände innerhalb der kämpfenden Front zu bejahren. Inzwischen ist ein vollständiger Umschwung innerhalb des Denkens unserer Frontsoldaten eingetreten. Sie haben an der Weisheit des Gegners, an der Welt die uns bevorsteht, erkannt, daß es um Sein oder Nichtsein geht. Sie haben die Konsequenz gezogen und stehen heute in ihrer Tapferkeit und in ihrer Opferbereitschaft keinem kämpfenden Soldaten nach. Sie schreiben nun seit Monaten ganz andere Briefe als bisher. Sie fordern den totalen Einsatz auch der Volksgenossen in der Heimat.

Wir haben auf der Suche des Zusammenstehens der Front mit der Heimat viel von der kämpfenden und von der Heimatfront gesprochen, um dieses Zusammenstehen zu erleichtern. Man kann eigentlich nicht von der Heimatfront sprechen, sondern man kann von Berührungspunkten der Heimat mit der kämpfenden Front sprechen, von Berührungspunkten, die auch in der Heimat von manchem stillen Heldentum finden und allein uns die Möglichkeit geben werden, aus der Heimat die kämpfende Front eine eiserne Gemeinschaft zu schaffen, die den Sieg sichert.

Draußen an der Front besteht eine sozialistische Haltung auf Grund der soldatischen Tradition unseres Volkes, die jeden kämpfenden diesen Pflichten, aber auch diesen Rechte zuspricht. Der Soldat muß unter welchen Umständen immer den Befehl schlaagen. Es kann dort keine Ausrede geben, daß einer demier rabiat oder weniger mutig ist und so für die Ehre des eigenen Volkes mit weniger Einsatzbereitschaft kämpft und sie verteidigt. Es ist doch vollkommen klar, daß auch jeder dieselben Portion und von derselben Güte an Essen erhält. Jeder muß soviel zu essen haben, als für die Aufrechterhaltung der Kraft in dem schweren Kampf notwendig ist.

In der Heimat ist das nicht der Fall, zumindest nicht bei uns, im Gegensatz zu Deutschland. Wir können die sozialistische Gesetze der Front bei uns leider nicht in die Wirklichkeit umsetzen. Es ist hier jeder soviel, als ihm seine wirtschaftliche Lage die Möglichkeit bietet. Der eine ist mehr als notwendig, der andere weniger, als für die leistende Arbeit notwendig wäre. Die einen haben viele und warme Kleider, aber viele sind schlecht gekleidet und schlecht beschuht und verbrauchen die Körperwärme zu erzeugen und sind dadurch in ihrer Arbeitsleistung schwach. Um die sozialistischen Gegensätze, die an der Front gelten, in der Heimat durchzuführen zu können, müssen die Männer u. Frauen der Bewegung, muß die Jugend und müssen alle anständigen Deutschen in der Heimat sich die Gesetze freiwillig auferlegen. Sie müssen sich an dem Vorleben der kämpfenden Front ein Beispiel nehmen einfach aus dem Glauben heraus, daß der totale Einsatz in diesem Krieg über Sein oder Nichtsein jedes einzelnen von uns entscheidet, auch derjenigen, die weniger arbeiten, die einen kleineren Mut haben und die weniger einsatzbereit sind und auch derjenigen die arbeiten, daß es eine gewisse Schicht innerhalb eines Volkes geben kann, die sich an dem Krieg nicht beteiligt und dann, wenn andere ihr Leben für die Gesamtion einsetzen, ihr können und ihre Fähigkeiten für die Verwirklichung ihrer wirtschaftlichen und politischen Interessen einsetzen.

Unsere Volksgenossen hat heute rund 40.000 Männer an der Front. Der Kriegseinsatz hat auch bei uns die Bewegung geklärt, hat alle anständigen Deutschen in Luchsführung gerückt. Diejenigen unserer Besten, die ihr Leben in diesem Kampf geben, bilden den Kitt. Fast jede Sippe hat schon einen, der in diesem Kampf gefallenen ist, fast jede Familie hat einen Angehörigen an der Front und das hat auch unsere Volksgenossen zu einer eisernen Gemeinschaft zusammengefaßt.

Es waren wir gekommen, und mitten im Krieg für den Krieg vorzubereiten. Die Führung hat versucht, schrittweise neben alle die vorzugehen, die ein Unverständnis für diese Zeit haben. Wir haben alles daran gesetzt, so rasch als möglich und wenn notwendig auch durch die zahllosen Mittel unseres Volksgenossen für den Krieg

Keine Neugründungen von Zuckerverwaren-Unternehmungen

Bukarest (N) Das Unterstaatssekretariat für Verpflegung gibt bekannt, daß Neugründungen von Unternehmungen für Zuckerverwaren mit Ausnahme auf die Zuckerindustrie, nur als unzulässig gehalten wurden, da diesen die erforderliche Zuckermenge nicht zugewiesen werden kann. Gleichzeitig wird bekanntgegeben,

daß die bereits zugewiesenen Zuckermengen an die gegenwärtig bestehenden Unternehmungen in keinem Falle erhöht werden und die zugewiesene Gebühr ausschließlich für den vorher bestimmten Zweck verwendet werden muß. Übertretungen in dieser Hinsicht werden strengstens bestraft.

Ergebnis des Schaufensterwettbewerbes im Arader Kreis

Arad. In der Zeit vom 24. Oktober bis 1. November 1942 beteiligten sich unsere deutschen Handelsbetriebe an einem Schaufensterwettbewerb der im Zeichen der Sparaktion stand.

Wir geben nachstehend in Reihenfolge die Firmen bekannt, deren Schaufenster durch geschmackvolle Ausgestaltung besonders auffielen und mit den ersten drei Prämien gewertet wurden:

1. Janson Jakob „Deutsche Buchhandlung“, Arad, Gimnasiau No. 28.
2. Parfümerie „Hilger“, Arad, Alexandri No. 1.
3. Merk & Ocskay, Arad, Metianu No. 7.

Außer diesen haben sich noch folgende Firmen an diesem Schaufensterwettbewerb beteiligt, deren Schaufenster auch geschmackvoll eingerichtet waren und ihnen daher für ihre Mühe vollste Anerkennung zugesprochen wird:

1. Aldermann & Hubner, Arad, Vul. Reg. Ferdinand.
2. Angole Eugen, Piata Abram Yancu.
3. Elise Johann, Arad, Str. Metianu.
4. Herzog Peter, Arad, Vul. Reg. Ferdinand.
5. Hubeny Alfons, Arad, Str. Emléscu.
6. Janzer Peter, Arad, Str. Emléscu.
7. Scherhag Franciszka, Arad, Str. Emléscu.
8. Szendrői Erzsébet, Arad, Vul.

vorzubereiten. Wir konnten nicht abseits stehen in diesem für das gesamte deutsche Volk entscheidenden Geschehen, während unser Mutterland schon Jahre unter den Schrecken des geführten Krieges lebte und kämpfte. Bestimmt ist der Krieg hart, aber vergessen wir doch nie, daß unsere Brüder des Deutschen Reiches sich schon im vierten Kriegsjahr befinden, und daß dort außer der schwerkämpfenden Front auch die schimm unvergleichlich große Opfer, zu bringen hatte und noch zu bringen hat, als das bei uns der Fall ist. Aber eben die Einsicht jedes Einzelnen, daß es um Sein oder Nichtsein geht, hat es auch möglich gemacht, daß das deutsche Volk heute in seiner Totalität — kämpfende Front und Heimat — sich im Einsatz um den Sieg befindet. Wir sind noch nicht so weit. Unsere kämpfende Front ist auch in jeder Beziehung Beispiel, die Heimat aber noch nicht. Eines muß jedem klar sein, den Krieg können wir nur gewinnen, wenn jeder Einzelne auch bis letzte an Kraft und wirtschaftlich notwendigen Gütern einsetzt. Denn auch der Gegner hat es eingesehen, daß es auch bei ihm um Sein oder Nichtsein geht und er setzt schon im ersten Kriegsjahr den Kreis wie den Dünkel und sogar das Kind und die Frau mit der Waffe in die erste Linie: ein Zeichen, daß er weiß, worum es geht. Er kämpft auch als Bestie und hat aufgehört Mensch zu sein, weil er unsere Stärke erkannt hat und die Gefahr sieht, die ihm droht. Seine Einsicht muß auch bei uns den letzten Einsatz von jedem wirtschaftlichen Energie, vom Einsatz wirtschaftlichen Mittel hervorgerufen. Wir müssen

- Reg. Maria.**
 9. Schutz Jakob, Arad, Str. Emléscu.
 10. Dr. Jankóczy Hans, Neuarad.
 12. Hof Martin, Neuarad.
 13. Frank Ludwig, Neusanktanna.
 14. Wäpfer Benedik, Neusanktanna.
 15. Reibnagel Stefan, Neusanktanna.

Kreisdienststelle des Wirtschaftsamt.

Arader Textilfabriksdiebe verurteilt

Arad. Der Gerichtshof befaßte sich gestern mit dem Verhör der Diebe Alexandru Gulacs und Laci Rabovean, die, wie wir seimezeit berichteten, nachts in eines der Magazine der Textilfabrik eindrangen und Waren im Werte von einer Million 500.000 Lei stahlen.

Die Reiden wurden zu je 10 Monaten Gefängnis und je 2000 Lei Geldstrafe, die Helfers Anna Faur, Gheorghe Faur und Elisabeth Berta zu je 2 Monaten Gefängnis und je 1000 Lei Geldstrafe, verurteilt. Die gestohlenen Waren konnten sichergestellt werden.

Ausfolgung von Reisebewilligungen

Arad. Die hiesige Polizeidirektion gibt bekannt, daß die Einreichung von Gesuchen für Reisebewilligungen täglich im Zimmer Nr. 3 in der Zeit von 10—12 zu erfolgen hat. Die Bewilligungen werden am selben Tage in der Zeit von 13—17 Uhr ausfolgt.

auch in der eigenen Familie vom Krieg sprechen d. h. wir müssen davon sprechen, daß wir siegen müssen, und wir müssen davon sprechen, alles einzusehen, was uns den Sieg einbringen kann, und dann alles geben, was uns zum Siege führt. Ich weiß, es sind viele in der Heimat bis zum letzten ihres Könnens gegangen, aber ebenfalls ist es mir bekannt, daß es noch viel mehr gibt, die noch weit davon entfernt sind, alles zu geben, was sie geben können, von ihrem Sohn und Angehörigen für die Front bis zu den warmen Kleidern, Schuhen und dem notwendigen Geld für die Angehörigen derjenigen, die an der Front kämpfen. Auch diese müssen einssehen, daß es wenig Sinn hat, Reserven zu schaffen, denn sie siegen mit uns oder verlieren den Krieg mit uns. Und wir können diesen Krieg nicht verlieren, weil wir eben siegen müssen.

Es geht heute nicht um eine kriegerische Auseinandersetzung, um für die nächsten 20 Jahre Frieden und Ruhe genießen zu können, sondern es geht um Sein oder Nichtsein.

Das Winterhilfswerk ist für uns nicht eine Einrichtung, die der Führung die Möglichkeit bietet, an Arme oder an weniger Arme Unterhaltungen auszuhändigen, sondern das Winterhilfswerk und die Soldatenhilfe sind für uns Einrichtungen, die für die Angehörigen der kämpfenden Front eine Lebensnotwendigkeit darstellen. Wir können unsere Pflicht der kämpfenden Front gegenüber nicht erfüllen, weil viele in dem Leben und in dem Maß ihres Lebens das unbedingt Notwendige nicht leisten. Wir zahlen heute monatlich 18

Bistige Lebensmittel in USA

Stockholm (D) Nach einer United-Pres-Meldung aus Salem, der Hauptstadt des nordamerikanischen Staates Oregon, erkrankten in der dortigen Irrenanstalt 460 Insassen jener an einer Nüßreloergiftung. Das Nüßrelo war aus einem Eierpulver hergestellt worden, das aus einer der neuen von der Bundesregierung in Washington errichteten Eierpulverfabriken geliefert wurde. 41 der erkrankten 460 Insassen sind bereits an den Folgen der Vergiftung gestorben.

Die amerikanischen Truppen

verdrängen die Sowjets

Istanbul (ZP) Die Nachricht bestätigt sich, wonach die sowjetrussischen Truppen innerhalb Monatsfrist das gesamte nordiranische Gebiet zu räumen haben. Die Rote Armee wird demnach ihre Bewegungen möglichst unauffällig bei Nacht durchführen u. durch Bestände der 10. britischen Armee, sowie durch amerikanische Kontingente ersetzt werden. Der sowjetrussische Oberkommandeur, General Nowakoff, wird nun sein Hauptquartier in Tiflis aufschlagen.

Gouverneur von Reunion in Gefangenschaft

Sichy (N) Laut einem Telegramm des französischen Gouverneurs der Insel Reunion, an das französische Kolonialamt, gibt dieser bekannt, daß er als Gefangener sich unterwegs befindet. Der Bestimmungsort, wohin der Gouverneur geführt werden soll, wurde nicht angegeben.

In Temeschburg traf die Verordnung des Unterstaatssekretariates für Verpflegung ein, laut welcher die Fleischpreise bedeutend herabgesetzt werden. In Bukarest hat man die Preise schon herabgesetzt.

Ein deutsches U-Boot versenkte im westlichen Mittelmeer durch 2 Torpedos einen britischen Kreuzer der London-Klasse.

während der Zeit für die Angehörigen der an der Front kämpfenden Soldaten und die Soldatenfamilie und da noch viele an die Front gehen, fortwährend ausgepaßt werden.

Wahr das Maß des Lebens muß ein offenes Wort gesprochen werden, das man verstehen muß, daß viele ihre Wünsche nicht erfüllen. Wir haben teilweise erst die Briefe für September an Sowarenhilfe auszulassen können. Es geht tausenden deutschen Menschen in unserer Heimat bevor, nicht Weihnachten feiern zu können. Aber das wäre nicht das größte Uebel, denn man könnte diesbezüglich bei der kämpfenden Front Trost finden. Aber sie haben auch nicht die notwendigen warmen Kleider und das notwendige Essen.

Vielleicht müßt dieses offene Wort, jeden einzelnen von uns wahrzutreten und einen Einsatz hervorzurufen, der allein einer deutschen Ehre Genüge tun kann. Es muß jeder endlich beginnen, die Wirklichkeit einzusehen, in der wir leben und handeln. Vieles jeder mehr geben muß und insbesondere derjenige, der die Möglichkeit dazu besitzt, erfüllt er aus dem offenen Wort, das ich für die Soldatenunterstützung gesprochen habe. Zweimal soviel als bisher ist gerade genug, um im Monat durchzukommen. Viel müssen wir jedoch geben und auch das Beste, um der Angehörigen der kämpfenden Front, die an erster Stelle ein Recht darauf haben, ein anständiges Leben zu ermöglichen. Unsere Haltung durch die Tat allein ist unser Bekenntnis zu der kämpfenden Front und damit zu dem Willen des totalen Einsatzes auch der Heimat.

Japanische Sondermeldung

Erfolgreiche Nachtschlacht gegen U-Boot-Kriegsschiffe

Tokio. (DNB) Das japanische Hauptquartier gibt in einer Sondermeldung bekannt: In einer Nachtschlacht bei Lunga (Quadalbanar) versenkten japanische Streitkräfte je einen U-Boot-Zerstörer und Schlachtschiff, sowie 2 Streuzer. 2 U-Boot-Zerstörer aber wurden in Brand geworfen. Ein japanischer Zerstörer ist gesunken.

Bulgarien rüstet

Sofia. (DNB) In dem bulgarischen Abgeordnetenhaus erbrachte der Kriegsminister einen Gesetzentwurf, der im Wesen 2 Punkte vorzählt. 1. Soll für Aufrüstungszwecke die für 3 Jahre vorgesehen ist, der Betrag von 2 Milliarden Lewa bewilligt werden. 2. Sieht der Gesetzentwurf eine Sondersteuer bei der Ein- und Ausfuhr vor, die zu Gunsten des Roten Kreuzes einzuhoben ist.

Griechenlands neuer Ministerpräsident

Athen. (A) An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Tsolafoglou wurde Universitätsprofessor Vrgoyetopoulos zum neuen Ministerpräsidenten ernannt. Er bekleidet in der neuen Regierung gleichzeitig auch die Posten des Gesundheits-, Kultus- und Unterrichtsministers.

Das Reich Frankreich gegenüber weiter großzügig

Widm. (DNB) Mit Erlaubnis der deutschen Besatzungsbehörden dürfen die bereits abgerüsteten französischen Truppen in ihr Heim im besetzten Gebiet wieder zurückkehren. Die deutschen Militärbehörden werden ihnen behilflich sein, Arbeitsstellen zu finden.

Zusammenstoß zwischen Schweden und Norwegen

Stockholm. (A) Ein schwerer Zusammenstoß zwischen Norwegern und Schweden ereignete sich in einer kleinen Ortschaft in der Nähe des schwedischen Hafens Sundsvall. Der Zusammenstoß war derart heftig, daß er seitens der Polizei nur mit äußerster Mühe beigelegt werden konnte. Mehrere Personen wurden in Spitäler überführt.

Jede 3 Stunde

wird ein feindlicher Dampfer versenkt

Rom. (DNB) Die Rekordversenkungsziffer der deutschen Streitkräfte im November rief in der italienischen Presse größte Bewunderung hervor. Wie „Popolo d'Italia“ errechnete, heißt das, daß die angelsächsische Seefahrt in allen 3 Stunden einen Dampfer verloren hat.

5 Dritten abgeschossen

Berlin. (DNB) Britische Bomber führten in der Nacht zum 3. Dezember Angriffe gegen Westdeutschland. In einigen Orten entstanden geringe Gebäudeschäden. 5 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

An der Südküste Englands bekämpften deutsche Jäger bei Tage Eisenbahnziele und Truppenunterkünfte.

Über 3 Tage

Am 12. und 13. Dezember bringt Ihnen der Weihnachtsmann **MILLIONEN** HABEN SIE EIN LOS GEKAUFT!

4. ZIEHUNG DER 4. KLASSE DER STAATSLOTTERIE

Mussolini sprach

Der Krieg kann nur mit Achsen-Gieg enden

Rechenschaftsbericht über die bisherigen italienischen Erfolge

Rom. (DNB) Der Duce hielt gestern in der geschäftigen Körperlichkeit, der auch alle Regierungsglieder beizugewohnt, einen Rechenschaftsbericht über die politische und die Kriegslage. Einleitend stellte er fest, daß der jetzige Krieg Weltmassen angenommen hat, denen auch eine geraume Zeitdauer entsprechen werden müsse. Bevor er sich in die Erläuterung der Kriegslage einließ, betonte er, daß dieser Krieg nur mit dem Siege der Achsenmächte enden könne. Seit 18 Monaten, als Italien in den Krieg eintrat, verloren die Sowjets die fruchtbarsten Teile ihrer Landwirtschafts- und die größten ihrer Industriegebiete, sowie zumindest 8-9 Millionen Menschen. Die USA-Landung in Nordafrika bezeichnete er als solche, die den Angelsachsen nicht zur Ehre gereicht. Wie er weiters mitteilte, rief er am 8. No-

vember Berlin an und teilte mit, daß die entsprechenden Gegenmaßnahmen nur durch die Besetzung des unbesetzten Frankreich und durch die Inbesitznahme des wichtigen Hafens von Toulon getroffen werden können. Umjomehr als, die Toulonner Kriegsslotte sich den Angelsachsen anschließen will.

Nachher berichtete der Duce ausführlich über die durch die britischen Luftangriffe in den einzelnen italienischen Städten angerichteten Schäden, wobei bis zum 13. November diesen an Zivilpersonen 1886 zum Opfer fielen, während 3332 verletzt wurden, von denen später 838 ihren Verletzungen erlegen sind.

Die Verluste der italienischen Wehrmacht gab er mit folgenden Zahlen an: 40.000 Tote, 85.900 Verwundete, 232.775 Gefangene und 33.700 Vermißte.

Im Laufe des Krieges versenkten die italienischen Streitkräfte 167 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 1 Million 215.000 BRT und 140 feindliche Kriegsschiffe mit insgesamt 334.000 Tonnen Wasserdrängung. Eigene Schiffe gingen insgesamt 162 verloren. Die italienische Luftwaffe schuß mit Bestimmtheit 1080 feindliche Flugzeuge und wahrscheinlich noch 240 ab. Am Boden vernichtete sie ganz bestimmt 393 und wahrscheinlich noch 190 feindliche Flugzeuge.

An Kriegsgefangenen wurden eingebracht: 21 Generale, 2414 Offiziere und 39.000 Unteroffiziere und Mannschaftspersonen, alle Engländer. Die Zahl der nichtenglischen Kriegsgefangenen beträgt 29 Generale, 4000 Offiziere und 69.000 Unteroffiziere und Soldaten.

Lord Halifax befürchtet

Die Alliierten verlieren den Krieg

New York. (DNB) Der britische Botschafter in Washington, Lord Halifax, schreibt in einem Artikel, die Kriegslage der Alliierten sei gegenwärtig schlechter als vor einem Jahre. „Wenn wir uns auf die Zeit verlassen, die unser Verbündeter sein müßte,“ heißt es in seinem Artikel,

„werden wir den Krieg verlieren.“ Abschließend betont Lord Halifax, wenn England und all seine Verbündeten, sowie die Völker der Kolonie den Krieg gewinnen wollen, müssen alle arbeiten, wie in ihrem Leben noch nie.

Auf Churchills Rede antwortend erklärte der Duce, Churchill täusche sich, wenn er glaube, daß italienische Volk sei leichter in Angst zu jagen als das englische oder russische. Im Gegenteil, betonte er, jeder Luftangriff auf die italienische Bevölkerung schmiedet sie nur fester zusammen.

Besonders unterstrich Mussolini, daß ein angelsächsischer Friede ein hundertfaches Versäumnis wäre, das Motto ist also: kämpfen!

Roosevelt spielt Darlan gegen De Gaulle aus

Stockholm. (DNB) Die Londoner „Times“ bemängelt es, daß Roosevelt Admiral Darlan als Chef von französisch-Nordafrika anerkannte. Das Blatt ist darüber aufgehalten, daß Roosevelt damit gegen den britischen Kandidaten De Gaulle Zielung nahm.

500 Todesopfer in Boston

Buenos Aires. Die Todesopfer bei der Brandkatastrophe in einem Klubgebäude in Boston hat sich bereits auf 500 erhöht. Unter den Opfern befindet sich auch ein junges Hochzeitspaar das die Hochzeitsfeier in demselben Lokal beging und bei dem auch die Eltern und geliebten Freunde den Flammentod fanden.

Was du für die Soldaten

oder der notleidenden Heimat gibst, ist auch ein kleiner Beitrag zum Sieg! — Bemiss aber deinen Beitrag so, dass du dich dessen nicht zu schämen brauchst!

Am 6. Dez. findet die dritte Haussammlung für das Kriegswinterhilfswerk statt

Streik in 3 USA-Rüstungswerken

Genf. (A) Wie aus London berichtet wird, sind am 25. November drei große Fordwerke in Windsor (Ontario) in Streik getreten und haben die Arbeit eingestellt. Die Werke stellen bisher militärische Rüstungsgegenstände her.

Im Irak droht Hungersnot

Ankara. (DNB) Laut Bekanntgabe irakischer Behörden, ist die heurige Ernte sehr schwach ausgefallen. Dadurch ist die Ernährung der Bevölkerung für das kommende Jahr in Frage gestellt, dies umso mehr, als von dieser schwachen Ernte der Bedarf der britischen Truppen noch gedeckt werden muß, so daß Irak eine Hungersnot droht.

Knox prophezeit:

Schwere Zukunft für die USA

Washington. (DNB) In einer Rede des US-Marineministers Knox, verkündete dieser auf Grund seiner prophetischen Gabe, daß die USA im kommenden Frühjahr sehr schweren Zeiten entgegengehen. Durch das Unternehmen in Nordafrika und die Bindung im Pazifik, erklärte Knox, stecken die USA bis zum Hals im Krieg.

Wintereinzug in Finnland

Helsinki. In Finnland ist der Winter eingezogen. Das Thermometer ist bereits auf 10 Grad unter Null gesunken, während in Helsinki großer Schneesturm herrscht. Auch an der Front hat Schneefall eingesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr, wo der Winter bereits im Oktober einsetzte, war heuer noch Mitte November mildes Wetter zu verzeichnen.

General Eisenhower das beste Pferd im USA-Stall

Stockholm. (DNB) „Newport Herald Tribune“ umschmeichelt in ihren Mitteln Roosevelt und gibt an, daß er es verstanden habe jätige Kommandanten an den richtigen Stellen zu ernennen, wobei auch auf Mac Arthur hingewiesen wird, der jedoch bisher versagte. General Eisenhower, der als das beste Pferd im USA-Stall gilt, muß aber auch erst den Erweis seiner in ihn gesetzten Fähigkeiten erbringen.

Kein jüdischer Privatbesitz mehr in Kroatien

Agram. (GP) In einer Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Abgabe jüdischer Wertgegenstände und beweglicher Güter an das Staatschatzamt wird festgestellt, daß in Kroatien jüdischer Privatbesitz in keiner Form mehr bestehe. Bewegliche und unbewegliche Güter, aus früher jüdischem Besitz, seien nun Eigentum des kroatischen Staates, falls sie nicht auf gesetzlich vorgeschriebene Weise durch arische Personen vom Staate erworben worden seien.

„Kaffeeiertage“ in USA

Bucnos Aires. In den Vereinigten Staaten sind auf amtliche Anordnungen sämtliche Kleinhandelsgeschäfte für Kaffee für die ganze laufende Woche geschlossen worden. Diese „Kaffeeiertage“ sollen den Geschäften die Möglichkeit geben, sich auf die bevorstehende Kaffeeernte vorzubereiten.

In der spanischen Provinz Alconete ereignete sich gestern ein Erdbeben, durch welches mehrere Häuser beschädigt wurden. Menschenleben sind nicht zu beklagen. (A)

Der Hügel am Don

Von Josef Strohbach, Kriegsberichterstatter der rum. Luftwaffe

Am Don im November. Wieder hatten sich die Sowjets eingestellt. Am Hügel von R. war es. Der nach Westen steil abfallende Erdbüchel hat tiefe Erdrisse im Vorgelände und an den Flanken, den breit fließenden Don im Rücken. Durch Feldstellungen, Erdhunker mit Geschützen, Flak und Pat, Minenwerfern und MGs war von den Bolschewisten zu einer natürlichen Festung ausgebaut worden. Geschicht hatten sie die Vorteile des Geländes ausgenutzt und ihn verzweifelt verteidigt gegen alle Angriffe unserer Infanterie. Die ausgezeichnet getarnten Stellungen wären nur unter den größten Opfern zu nehmen gewesen.

Auf unserm Feldflugplatz erklärt der Kommandore die Lage. Der Hügel muß genommen werden. Unsere Kampfmaschinen sollen eingesetzt werden, um die Stellungen der Sowjets zu zerschlagen. Ein Angriff aus größerer Höhe kommt nicht in Frage. Das verhältnismäßig kleine Ziel — die Nähe unserer eigenen Infanteriestellungen, läßt nur eine Möglichkeit offen: Tiefenangriff. Und zwar Bomben mit Spätzündung und Verbwaffe. Zwei Ketten werden für diesen Angriff eingesetzt. Jedes Ein-

zelnen der Besatzungen dieser sechs Flugzeuge, vom Kommandanten bis zu den Bordflühen, ist es klar, daß es hier um Ganze und Letzte geht. Denn diese schwerbesetzte Stellung des Feindes in 30 m Höhe anzugreifen ist ein Opfergang. Er wird das Außerste an Mut, fliegerisches Können und Einsatzbereitschaft verlangen. Und es kommt hier auf jeden Einzelnen an. Aber jeder weiß auch, daß in den Stellungen vor dem Hügel unsere braven Infanteristen darauf warten, bis die notwendige Bresche in den Ring der Verteidigung geschlagen wird, um dann den Feind aus seinen Stellungen zu werfen und zu vernichten.

Welch wiegen sich unsere großen Vögel in 1600 m Höhe. Unsere Jäger schließen sich als Jagdschub an. Spannung und Ungeduld liegt fühlbar in der Maschine. Endlich: seitlich rechts gleitet der schwer umklämpfte Hügel ins Blickfeld. Hell von der Sonne beschienen liegt er da. Trüblich, wie Berge der Heimat im Sommer. Und merkwürdig still. Wir brücken herunter und kurven jäh auf den Hügel zu. Jetzt zeigt mit einem Male der Büchel sein wahres Gesicht. Seine Hänge sind bedeckt von den gelben Erdbau-

würfen der Feldstellungen. In größten Windungen und Verästelungen, gezahnt und gezackt, zieht es sich über den Hügel. Dort davor die Stellungen unserer Infanterie. Blugschnell prägt sich das Bild der Stellung ein: Der Jünger fährt automatisch an die Sicherung des MG. — „Wir greifen an!“ — Flach jagt der Vogel auf den Hügel zu. Aus allen Bordwaffen sprüht das Feuer. Blasse Rauchfäden spinnen sich von den Flugzeugen zu den hellen Erdbauwürfen. Die Spannung der letzten Minuten hat einer wilden Freude Platz gemacht. Die Gewehre der anderen Kameraden hämmern. Blauer, süßlich riechender Pulverrauch zieht durch den Rumpfraum. Von unten, scheinbar aus der Erde heraus, schießen Rauchfäden auf uns zu, an den Flugzeugen tastend vorbei. Der Beobachter liegt über dem Bombenzielgerät. Die Explosionsböden der eigenen Bomben schütteln die Maschine. In rasender Fahrt jagt der Hügel unten durch. Stelle Rechtskurve. Der Zentrifugendruck preßt uns zusammen. In der Kehre sehen wir die anderen Kameraden im Angriff in die Explosionswolken eintauchen. Flach, in 30 m Höhe, jagen sie hintereinander über den Hügel. Deutlich sehen wir die fallenden Bomben, die Rauchfäden der Bordwaffen. Der sonnige, friedliche Hügel ist ein feuerpefender Vulkan geworden. Zahl Feuer schleßen hoch, schwarze Luambündel wölben auf, Rauchpilze steigen über die Stellungen und wachsen oben zusammen. Aus einem tiefen Erdriss an der Westflanke des Hügel schießt eine ungeheuer schwarze Rauchwolke hoch. Welltrefen! Der Angriff hat etwas begreifbar wildes an sich. Die Erdbauwürfe der Feindstellungen verschwinden in den Feuer- u. Qualmlegeln der Explosionen. Der Wille entschlossener Männer jagt diese riesigen Vögel durch eine Hölle von Feindabwehr. Flak, Panzergeschütze, Minenwerfer, Artillerie, MGs und Infanteriewaffen der Hügelbesatzung und die Flak von jenseits des Don feuern aus allen Röhren. Am Hügel entlang fliegend schleßen unsere Bordflühen und halten die Abwehr nach Möglichkeit nieder. Erst als der Letzte von uns aus dem Qualm über dem Hügel herausschaut, schwingen die Ketten nach Westen ab.

In 20 m Höhe geht es über die Stellungen unserer braven Infanterie. Hoch in den Gräben aufgereicht winken sie zu uns herauf. Deutlich steht man die Lachenden, fruchtig erregten Gesichter der Kameraden da unten. Ganz warm wird es uns. Jetzt wissen wir, daß es sich gelohnt hat. Die Böcher in den Tragflächen sind bald in Ordnung gebracht. Treffer sind Ehrenzeichen. Wir lächeln uns aus aschwarzem und herkschwitzigen Gesichtern an. Stolz sind wir, bei diesem Angriff dabei gewesen zu sein. Heber von uns hinter uns am Don, auf dem Hügel, sind die Verteidigungsstellungen des Feindes zerschlagen. Am nächsten Tage nahm unsere Infanterie den Hügel im Sturm.

Eden kündigt weiteren Raub in Französisch-Westafrika an

Amsterdam. (A) Der britische Außenminister Eden erklärte gestern Abend im Rundfunk, der Ideologische Unterschied zwischen England und Rußland bilde kein Hindernis für die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern nach dem Kriege.

Diese wurde für 20 Jahre sogar in einem Vertrage niedergelegt.

Abschließend erklärte Eden, die Alliierten auch Tatar, sowie die großen Häfen in Französisch-Westafrika besetzen.

Bolschewisten-Offensive bemerkbar abgeflaut

Sie vermochte örtliche Erfolge nicht auszunutzen

Berlin. (DNB) Der militärische Sachmann des DNBS stellte gestern in seiner Zusammenfassung über die Lage an der Ostfront fest, daß das Abflauen der bolschewistischen Offensive bemerkbar sei. Das bedeute jedoch nicht, daß die Bolschewisten es künftighin nicht versuchen werden, die Offensive fortzusetzen. Augenblicklich handelt es sich bloß um isolierte Kampfhandlungen und die Bolschewisten befanden sich nicht in

der Lage, ihre örtlichen Erfolge auszunutzen. Im Raum von Woronesch sind feindliche Bewegungen bemerkbar, die auf die Vorbereitung eines Angriffes folgern lassen. Im Raum von Stalingrad hat die bolschewistische Tätigkeit sich bedeutend verringert.

Dem neuen Winterfeldzug bilden die Deutschen und ihre Verbündeten mit unvergleichlich mehr Erfahrung und besser vorbereitet entgegen.

Churchills Ahsen-Sprengversuch gescheitert

Berlin. (DNB) Nach einethalb Jahren hielt gestern der Duce vor der gesetzgebenden Körperschaft seine bedeutendste und eindruckvollste Rede. In maßgebenden Berliner Kreisen, sowie in der gesamten deutschen Öffentlichkeit, hat die Rede tiefen Eindruck ausgelöst. Die Rede, so wird erklärt, und in den diesbezüglichen Pressecommentaren ausgeführt, ist eine klare, gebundene Antwort an London und Washington, die mit ihren Drohungen an Italien, dies zum Auscheiden aus

dem Trieterpakt bewegen wollten.

Das treue, unverrückbare Zusammenstehen Italiens zur Achse und der feste Wille des Duce und des italienischen Volkes, mit dieser der Krieg bis zum Ende fortzusetzen, wurde der ganzen Welt eindeutig bekanntgegeben.

Bern. Zu der Rede des Duce führt das schweizer Blatt „Der Bund“ aus, daß durch diese der agitatorische Sprengversuch Churchills nunmehr als erledigt betrachtet werden muß.

Urteile im schwedischen Spionage-Prozess

Stockholm. (A) Gestern wurde in der schwedischen Hauptstadt der große Spionageprozess, in welchem als Hauptangeklagter der Chef des sowjetischen Verkehrsnetzes, Sidorenko, figurierter, Sidorenko, der zu Gun-

sten der Sowjets Spionage betrieb, wurde zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Von 2 Schweden, die sich an der Spionage beteiligten, wurde der eine zu 3 Jahren, der andere zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

7.500 kg Pfeffer beschlagnahmt

Dularek. (A) Bei der Firma „Maj und Jordache Antoniadis“ in Dularek wurden 7.500 kg Pfeffer beschlagnahmt. Der beschlagnahmte Pfeffer wurde teils an den Woffahrtsaussschuß, die Beamtenvereinigung, der Armee und der Öffentlichkeit zu dem von der Behörde festgesetzten Preis zur Verfügung gestellt.

Kürze Nachrichten

Der Duce sprach der Besatzung des italienischen U-Bootes Barbarigo seine Anerkennung zu der Vertiefung von 2 britischen Schlachtschiffen aus. (DNB)

Der auch in Arab bekannte, jetzige Kommandant eines Temeschburger Artillerieregiments, Oberstleutnant Dumitru Reseru, wurde mit dem EK 1. Kl. ausgezeichnet. (DNB)

Im Kampfe gegen den Bolschewismus ist der H-Oberschütze Dominik Kuppert aus Traunau und Fr. Blinösky aus Drawiza an einer Verwundung gestorben.

In Temeschburg ist der 19-jährige Sohn Nikolaus des dortigen Arztes Dr. Hans Koster nach kurzem Leiden gestorben.

Die Finanzadministration macht die Kaufleute nochmals aufmerksam, daß diese bei einem steuerpflichtigen Einkommen bis 100.000 Lei zur Führung des Spezialregisters verpflichtet sind. Die Register müssen von der Finanzadministration vidiert sein.

In Bukarest wurden bei dem Kaufmann Dumitru Negreanu in einem Kisteller versteckt 1500 Damenschneeschuhe gefunden, die der Spießer zum Preise von 7000-8000 Lei das Paar verkaufen wollte.

Die Moskauer Nachrichten über die Rückeroberung von Eratingrad und Rischew wird in Berlin als Lüge bezeichnet.

Im heurigen August wurden in Rumänien 32 Millionen 903.000 kg Mehl verbraucht, während im selben Monat des vergangenen Jahres 45 Millionen 25.000. (Argus)

Im August l. J. wurden in Rumänien 2 Millionen 217.020 kilo Pflanzenöl verbraucht, um 364.568 mehr als im August 1941. (Argus)

In Temeschburg wird bis zum 15. Dezember kein Schuhsohlenleder ausgefolgt.

Wie die japanische Domet-Agentur meldet wurden die Philippinen-Inseln auch von den in die Berge geflüchteten Resten der USA-Truppen gänzlich gesäubert.

2 Griechen inairo, die gefälschte deutsche Militärdocumente an den britischen Geheimdienst um teures Geld verkauften und in ihrer Habgier einen britischen Beamten angriffen, wurden verhaftet. (DNB)

Der schwedische Astrolog Strand entdeckte einen neuen Himmelskörper, der 50.000-mal schwerer sein soll als die Erde. (DNB)

Bis zum 10. Dezember können sich die Seidenraupenzüchter in den Gemeindehäusern für Seidenraupenerer melden, die im Frühjahr verteuert werden.

Auf Mitteilung des Wirtschaftsministeriums werden künstlich fertige Verblügungen zur Einrichtung neuer Mühlen ausgefolgt.

In der Türkei wird der Goldverkauf mehr Kontrolle gestellt, weil die Bauern sich auf massenhaften Goldkauf verlegten. (DNB)

Um den griechischen Viehbestand zu schützen, hat das Landwirtschaftsministerium das Schlachten von Vieh, das zur Feldarbeit und zur Frucht verwendet werden kann, untersagt.



Die Blaue Gillette
ist die Rasierklinge für verwöhnteste Ansprüche. Durch besten Stahl und feinsten Schliff ist sie zu einem Weltbegriff geworden.

Gillette

Steuererklärung der Hauseigentümer

Arab. Das hiesige Syndikat der Hauseigentümer gibt bekannt, daß die Bordrücke zu der vorgeschriebenen Steuererklärung für die Aufbauleihe in der Kanzlei des Syndikats zu haben sind. Diese Steuererklärungen sind bis 15. Dezember bei der Finanzdirektion einzureichen, bei Nichterhaltung dieses Termines wird

die doppelte Steuer in Anrechnung gebracht. Steuererklärungen müssen auch jene einreichen, die von Juden enteignete Häuser übernommen haben und auf die Dauer ihrer bisherigen Benutzung das Einkommen anführen. Aufklärungen erteilt das Syndikat (Eminescu Gasse 28.)

Urteile des Arader Sabotagegerichtes

Arab. Das hiesige Sabotagegericht erbrachte bei seiner Sabotagebehandlung nachstehende Urteile: Der Arader Kaufmann George Dogmanov wurde zu einem Monat Arbeitslager verurteilt, weil er den Käse über dem Höchstpreis verlorste. Mit demselben Strafmaß wurde der Sabarschiner Kaufmann David Trankastir belegt, weil er die Zahlungsquittungen nicht ordnungsgemäß

ausstellte. Der Arader Gastwirt Josif Moean wurde zu einem Monat Arbeitslager verurteilt weil er Wein über dem Höchstpreis ausverkaufte. Weiters wurde ein minderjähriges Mädchen aus Fermana zu 3 Monaten Lagerarbeit verurteilt wegen Fälschung einer Wahlbewilligung. Schließlich erhielt Dumitru Ciulag einen Monat Arbeitslager weil er Mars ohne Bewilligung lieferte.

Invalide, Kriegswitwen und -Waisen melden sich

Arab. Das hiesige Bürgermeisterei fordert alle Invaliden, Kriegswitwen und -Waisen die noch nicht im Besitze von Pensionszuweisungen oder der Bestätigung von der betreffenden Formation sind, auf, sich umgehend in der Kanzlei des J. O. B. Zimmer 26 einzufinden, damit ihre Ansprüche geregelt werden können.

Fassmeldungen über Schweineschlachten

Arab. Auf die wiederholten Anfragen die an uns betreffs Schweineschlachten für Private, gestellt wurden, haben wir von dem städtischen Tierarztamt die Aufklärung erhalten, daß es jeder Privatperson gestattet bleibt Schweine zu schlachten, ohne zu irgendwelchen Abgaben von Fleisch oder Fett verpflichtet zu sein.

Zählung der Invaliden, Kriegswitwen und -Waisen

Arab. Alle Kriegsinvaliden, Witwen und -Waisen des gegenwärtigen Krieges (1. März 1939) haben sich zwecks Zählung in der Zeit vom 3. bis 10. Dezember in der statistischen Abteilung der Bürgermeisterei Zimmer 87 zu melden.

Unternehmungen müssen Erklärungen der Handelskammer einreichen

Arab. Die Handels- und Gewerkekammer fordert alle Handelsunternehmen auf, die laut Model 5 und 6 vorgeschriebenen Erklärungen betreffs Beschäftigung der Verkleinerung jüdischer Unternehmen, bis 6. Dezember einzusenden. Dieabzählige Aufklärung erteilt das Sekretariat.

Auf Verfügung des Postes können die Christmetten statt am Mittwoch vor Eintritt der Dunkelheit abgeholt werden.

Deutsche Frauen.

Unsere Kultur, Sitten und Bräute liegen im garten und unzugänglich vom fremden Einfluß an den Grenzen. Sie nehmen die wichtigsten Opfer mit Selbstverleugung, Tapferkeit und Bedingungslosigkeit an, um so die Sicherheit unserer Lebens zu garantieren und damit hinaus unser Volk und Gut zu erhalten. Auch wir in der Heimat haben manches auf uns genommen. Wir haben versucht durch Arbeitsleistung die Ernte zu sichern, die Volkswirtschaft zu ändern und haben uns dafür eingesetzt, daß jeder für sich und die Seinen vorsorgt u. die Ernährungsgrundlage sichert. Es bleiben aber noch viele zwischen uns, die ihre Männer, ihre Brüder, ihre Söhne draußen haben, die sie draußen schon verloren haben und jetzt für sie aufkommen müssen, für die sonst diejenigen sorgten, die im Kampf für uns stehen und ihr Leben einlösen.

Es ist deswegen die Pflicht eines jeden Einzelnen, daß er von dem, was er hat, alles zur Verfügung stellt, was er nur irgendwie zur Verfügung stellen kann, um so zur Aufrechterhaltung einer geordneten Wirtschaftsführung aller dieser deutschen Männer an der Front stehen, beizutragen. Es liegt an uns, durch unsere Spende auch neben unserem Arbeitsinsatz zu beweisen, daß wir erkannt haben, was der Frontsoldat für uns einsetzt. Wir wollen durch unseren Beitrag ihm wenigstens die Sorgen und die wirtschaftliche Sicherung der Seinen abnehmen. Es genügt nicht, wenn wir uns bei unseren Spenden in der Reihe des Vorjahres bewegen, denn diese Spenden haben nicht die Kaufkraft der vergangenen Jahre. Wir sind in dem Monat, in welchem jeder seinen Mitmenschen eine Freude bereiten soll. So wollen wir in diesem Monat dies „Freudegeschenkenwollen“ in erster Linie bei unserer W.B.W. Spende zum Ausdruck bringen. Wir sind mit der Weihnachtsmonat ein W.B.W. im Zeichen des Dankes der Heimat an die Front stehen.

Kronstadt, den 3. 12. 1942.
Dr. Sibla Müller
Landesfrauenführerin

Mühlenbesitzer zu Arbeitslager verurteilt

Arab. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte die Sigmundhauser Mühlenbesitzer Ludwig Reich und den Kadaber Mühlenbesitzer Georg Sos zu je 3 Monat Arbeitslager, weil sie Mehl ohne Akte hergestellt.

Festkarten für Eisenbahnpensionisten

Arab. Der Verein für Eisenbahnpensionisten gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß betreffs Erhalt der Reisefestkarten sich die Pensionisten mit ihrem Passbuch und Reisegeld in der Kanzlei des Vereins einfinden müssen.

Das über die Abfuhr, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Goldberger SOLVO-PILLEN

Eine Packung kostet Lei 25.- und wird von der Apotheke Dr. Goldberger in Arad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

Weihnachtschau des Frauenwertes in Arad

Str. Bratianu (Kirchengasse) 7, I. Stock / Eröffnung: 6. Dez. 10 Uhr
Besuchszeit täglich von 9-12 Uhr und von 3-6 Uhr

Der Luxus-Strumpf REISER



Gummi, wichtiger als Gold

(GWS) Die Statistik hat den monatlichen Goldbestand für Ende 1941 mit rund 30 Mill. Dollar ausgewiesen, davon entfielen rund 23 Mill. Dollar allein auf die USA. Die größte Selbstaufhebung des alten goldgebundenen Automatismus ist oft an dieser Stelle erwähnt worden. Der Goldstrom fließt noch immer bergauf. Die vielgepriesene Weisheit der Goldhosen hat sich in ihr Gegenteil verkehrt, ihre Besürworter sind es, die jetzt für ihre doktrinaire Haltung teuer zu zahlen haben. Sie haben das gelbe Metall in ihren unterirdischen Tresors liegen, sie haben obendrein noch für die kostspielige Fortung zu sorgen und nur hin und wieder hört man im Lager der Goldproduzenten und bei den noch auf der Goldwasis abrechnenden Länder die Stimme der wirtschaftspolitischen Vernunft, die vergeblich danach fragt, welchen Nutzen denn nun eigentlich jene 41.000 Unzen Gold stifteten, die beispielweise im vergangenen Jahr auf der Welt gefördert und produziert worden sind.

Der Mangel an Facharbeitern hat hier und da schon zu einer Einschränkung der Goldproduktion geführt. In Kanada und Australien neuerdings sogar in dem Goldland par excellence in Südafrika werden die Arbeiter aus den Goldgruben herausgenommen, um bei der Förderung kriegswichtiger Metalle mitzuhelfen. Zu spät kommt in jenen Ländern die Erkenntnis jener Grundwahrheit, daß der Besitz von Gold allein weder glücklich macht noch kriegsentscheidend ist. Wenn der Führer in seiner letzten Rede darauf hingewiesen hat, daß die USA zwar Gold aber keine synthetischen Gummifabriken in ausreichender Zahl haben, so hat er damit auf die entscheidende Schwäche der Rüstungswirtschaft der Alliierten hingewiesen. Zu stark war und ist in jenen Ländern das goldwirtschaftliche Denken verankert gewesen. So sehr waren jene Nationen, die die Kunst der Wirtschaftspolitik in Erbpacht zu haben meinten, in ihre alten Doktrinen verannt, daß sie diese elementaren Zusammenhänge einfach übersehen haben. Ihre Statistiker berauschten sich an der in der Tat schwindelhaften Höhe ihrer Goldbestände und waren weltfremd genug, um nicht zu begreifen, daß die geschichtlichen Entscheidungen, um die es heute geht, nicht mit Gold, sondern mit Waffen ausgetragen werden, um so mehr, als eine verfehlte Währungs- und Handelspolitik die ehemaligen Ordnungsfunktionen, die man in Vorbäterzeiten der Goldwährung zugemutet hatte — als könne man die wirtschaftliche Ordnung der Welt den Beweisanen eines toten Metalls anvertrauen — geradezu mutwillig zerstörte.

Dieser Krieg, so heißt es in der Rede des Führers weiter, ist das Ende der Goldherrschaft. Die Sehenden unter den Wirtschaftsmännern der Achsengegner werden heute diese Feststellung nicht mehr bestreiten, aber ihre Kritik an der Wiedereinführung des Goldes in der Nachkriegszeit verhallt zur Zeit noch wie die Stimme des Aufers in der Wüste.

Deutsches Krankenhaus

der Volksguppe — I., II. und III. Klasse
Arab, Josef Vulcan-Gasse 8.

Telefon: 24-91.
Aufgenommen werden sämtliche Kranke mit Ausnahme von Infektions- und Geisteskranken.
Tägliche Untersuchungen und Behandlung von mittellosen durch die AEW unterstützte Volksgenossen von 8-11 Uhr.

Separate geburtsärztliche Abteilung.

In Tunesien erfolgreiche Gegenangriffe

Berlin. Das OKW gibt bekannt: Deutsche Sturzkampf- und Jagdstreife fügten den britischen Truppen in der westlichen Chrenaila erhebliche Materialverluste zu. In Tunesien gingen deutsch-italienische Kräfte zum Gegenangriff über und warfen den Feind aus mehreren Ortskassen. Zahlreiche Gefangene wurden eingebracht. Fallschirmtruppen

des Feindes wurden gesprengt, neun Panzer vernichtet. Deutsche Jäger schossen ohne eigene Verluste 8 britische Jagdflugzeuge ab.

Über dem Seegebiet von England und im Raume der besetzten Westküste verlor die britische Luftwaffe in den Luftkämpfen des gestrigen Tages 7 Flugzeuge. Alle deutschen Flugzeuge kehrten zurück.

Rommel-Truppen wesentlich verstärkt

Berlin. (DNB) Ueber die Lage in der Nord-Chrenaila wird von deutscher militärischer Seite festgestellt, daß Rommel so aus Tripolis, wie aus Europa Verstärkungen an schwe-

ren Waffen und Panzern erhielt. Seine schwersten Ferngeschütze verursachten den Briten bereits schwerste Verluste.

Deutsches

Fachgeschäft für: Spagete, Stride, Halfter, Säde und alle Tapeziererartikel! (MAGAZINUL IUTEL S. A.)
Hauptgeschäft: Lemeschburg - Josefstadt, Bulev. Berthelot Nr. 10.
Filialen: Arab, Bulevardul Regina Maria Nr. 15.
Lemeschburg-Fabrik, Traian-Platz Nr. 1. Moskowskaja-Str.

Hübsches Teilgeständ. is über versentte USA-Schiffe

Madrid. (DNB) Laut Meldung des spanischen Nachrichtenbiennens aus Washington, wurde dort amlich zugegeben, daß seit Dezember des Vorjahres durch die U-Boote der Achse

im Atlantik 44 Schiffe versenkt wurden. Diese Biffer kann als ein ganz hübsches Teilgeständnis angesehen werden.

Japan setzt Zerkümmerng des USA und Englands fact

Tokio. (DNB) In einer Rede die der japanische Ministerpräsident Tojo vor 2000 Arbeitern hielt, erklärte dieser, daß Japan an der Seite der Achse den Kampf gegen die Alliierten

weiterführen wird. Die Zerkümmerng Englands und der USA, erklärte Tojo abschließend, wird von Japan weiter fortgesetzt.

Zwei Zu 88 vernichten eine ganze USA-Panzerkolonne

Berlin. (DNB) Im Grenzgebiet von Tunesien entdeckten 2 Zu 88 auf einem bewaffneten Aufklärungsfug eine voll beladene USA-Panzerkolonne. Die beiden deutschen Flugzeuge schritten sofort zum Angriff und vernichteten trotz heftiger Abwehr die ganze Kolonne.

Admiral Darlan erhob sich zum Staatschef

Tanger. (DNB) Wie das Internationale Informationsbüro erfuhr, hat sich der französische Verräter Admiral Darlan zum Staatschef von Französisch Nordafrika erklärt. Außerdem ernannte er einen Staatsrat.

Gummitrausch in Afrika

Genf. Um der Gummiknappheit Englands wenigstens etwas abzuhelfen, sind in den afrikanischen Begehungen für die Eingeborenen Bräunien ausgefetzt wenn sie größere Mengen Gummifast von den in den Dschungeln wildwachsenden Gummibäumen sammeln und abliefern. Englische Zeitungen berichten dazu, daß infolgedessen unter den Eingeborenen ein wahrer Gummirausch ausgebrochen sei.

Beerenland Siebenbürgen

(WZ) Die Großgenossenschaft „Hangya“ plant einen großzügigen Ausbau ihres Viehes in Siebenbürgen, um den dortigen Beerenreichtum der Wälder besser auszunutzen zu können. In diesem Jahre wurden von den Zweigstellen der Hangya 100 Waggon Waldfrüchte gesammelt. Im kommenden Jahr rechnet man mit einem Ertrag von 150 Waggon. Um dieses Ziel zu erreichen, werden weitere 100 Sammelstellen und 15 Verarbeitungsbetriebe errichtet. Zur Zeit besitzt die Hangya 80 Sammelstellen und 100 Verarbeitungsbetriebe.

Britische Flugzeuge

beschießen französische Arbeiter

Paris (R) In der Nähe der Ortschaft Bratcu (Nordfrankreich) griff ein britisches Flugzeug Eisenbahnarbeiter an, die mit der Herstellung der Linie beschäftigt waren. 2 Arbeiter wurden getötet und 3 verletzt. Bei Crevecoeur aber wurden 3 Arbeiter mit einem englischen Maschinengewehr erschossen.

Durch KirchenEinsturz 10 Personen getötet

Lissabon (R) In der Kirche von Guimaras in Portugal brach während des Gottesdienstes der Fußboden ein. Eine Anzahl Personen stürzte in die Gruft die sich unter dem Fußboden befand, wodurch 10 Personen getötet und 13 verletzt wurden.

Kunstvolle Fotoaufnahmen u.
Vergrößerungen
für Weihnachten bei
Fata Stajkavits
Arad, Bulvarul Regina Maria 10

Nachdem die Bolschewiken bei ihren jüngsten Rückzügen ihre Terrate an Winterpelze größtenteils verloren haben, wurde nun in Australien eine Sammlung von Schaffellen eingeleitet und bereits 166.000 Schaffelle nach der Sowjetunion geschickt.



PHILIPS Apparat Typ 1942 A

Ein crossergewöhnlicher Super mit drei Wellenbereichen. Herrliche Wiedergabe, erreicht durch Gegenkopplung und besonderen Lautsprecher, der die akustische Ausgangsleistung erhöht. Vier Röhren mit mehreren Funktionen, Skala mit Seitenbeleuchtung.
SEHR ELEGANTE KASSETTE

Auch Sie müssen diesen Apparat anhören

PHILIPS
VORFÜHRUNGEN BEI ALLEN WIEDERVERKÄUFERN IM GANZEN LANDE

Montag und Dienstag Pensionsauszahlung

Arad. Laut Mitteilung der hiesigen Finanzadministration gelangen die für Oktober ergänzten, sowie die November-Pensionen in folgender Reihenfolge zur Auszahlung: Montag zwischen 8-9 Uhr mit Pensionbüchse Nummer 1-500, von 9-10 Uhr bis Nr. 501-1000, von 10 bis 11 Nr. 1001-1500, von 11 bis 12 Nr. 1501-2000, von 12 bis 13 Nr. 2001-2500. Montag vormittag von 8 bis 9 Nr. 2501-3000, von 9 bis 10 Nr. 3001-3500, von 10 bis 11 Nr. 3501-4000, von 11 bis 12 Uhr Nr. 4001-4500.

Jeder möge sich bei dem Steueramt melden, in dessen Kreis er wohnt. Verspäter werden erst am 13. Dezember ausbezahlt.

Militärische Musterung indischer Elefanten

New Delhi. (CP) Alle Arbeitselefanten der indischen Provinz Assam, die mit Burma benachbart ist, haben Befestigungsbefehle erhalten. Die tauglichen Tiere werden der Truppe zugeteilt. Ausgenommen von der Musterung sind nur diejenigen Elefanten, die Eigentum der Krone Indiens sind oder in ihren Diensten stehen.

FORUM
Kino der grossen Filme
Arad. — Telefon 20 10

Hochwasser im Kaukasus

Rückwärtige Verbindung der Sowjets abgetrennt

106 Sowjetpanzerkampfwagen und 309 Flugzeuge vernichtet

Berlin. Das OKW gibt bekannt: Im Kaukasus wurden die Kampfhandlungen durch Hochwasser und ungünstige Wegeverhältnisse stark beeinträchtigt. Trotzdem wurden an einigen Stellen heftige Gefechte mit dem Gegner geführt, in denen die Sowjets hohe Verluste erlitten. Starke feindliche Kräfte wurden nördlich des Terel im Gegenangriff geworfen, ein Kavallerieregiment zerstört, zahlreiche Gefangene und Beute eingebracht. Kampfplätze verbleibende den fliehenden Gegner und zerstörten zahlreiche schwere Waffen und Fahrzeuge.

In der Kalmücksteppe sperrten deutsche motorisierte Truppen nach überraschender weitestgehender Umfassung die rückwärtigen Verbindungen der Sowjets ab und vernichteten mehrere Kolonnen.

Auch gestern scheiterten erneute Angriffe starker Infanterie- und Panzerverbände des Feindes im Wolga-Dongebiet an dem zähen Widerstand der deutschen und rumänischen Truppen. Im Zusammenwirken mit starken deutschen und rumänischen Luftstreitkräften wurden dem Feinde hohe blutige Verluste zugefügt und allein zwischen Wolga und Don 60 Panzerkampfwagen abgeschossen.

Im Abschnitt Kalmuk-Timen-See wiesen Verbände des Heeres und der Luftwaffe in andauernden schweren Abwehrkämpfen sämtliche feindlichen Angriffe, zum Teil im Gegenangriff, blutig ab und vernichteten 106 Panzerkampfwagen.

An der Eisernfront wurden sowjetische Truppenansammlungen durch Luftangriffe zerstört, Stadt und Dörfer von Murmansk und Kola schwer getroffen.

In der Zeit vom 11. bis 30. November wurden 309 Sowjetflugzeuge vernichtet. 220 wurden in Luftkämpfen, 71 durch Flakartillerie der Luftwaffe und 15 durch Truppen des Heeres abgeschossen, die übrigen an Boden zerstört. In der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 88 eigene Flugzeuge verloren.

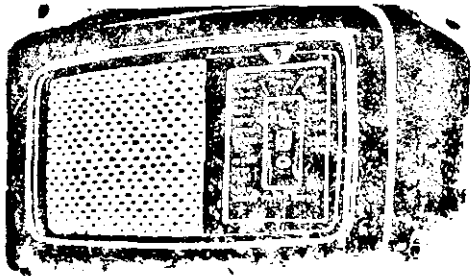
Löwe-Radio

TYP 1942

Ein Superapparat mit 4 Röhren und großer Leistung NUR 9500 LEI

Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110-220 Volt. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!

„MECATON“ Gb. Clacis & Co.
ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47



Schwächere Feind-Angriffe im Don-Bogen

Führerhauptquartier, 2. Dezember Berlin. Das OKW gibt bekannt: Bei einem Vorstoß deutscher Panzer nördlich des Terel wurde der Feind geworfen und mehrere Hundert Gefangene eingebracht.

Zwischen Wolga und Don führten die Sowjets infolge ihrer hohen Verluste gestern nur schwächere Angriffe. Angriffe im großen Don-Bogen wurden im Gegenangriff abgewiesen. Gegen stärkere feindliche Truppenbewegungen am mittleren Don waren schnelle italienische und schwere deutsche Kampfflugzeuge eingesetzt.

Im mittleren Frontabschnitt und

am Timen-See sind weiterhin erbiterte und heftige Kämpfe im Gange. Die Sowjets erlitten bei ihren vergeblichen Angriffen hohe blutige Verluste und verloren wieder 95 Panzerkampfwagen. Die Luftwaffe bekämpfte feindliche Infanterie- und Panzerkräfte, Artilleriestellungen u. Nachschubstraßen. 22 Panzer erlitten Bombentreffer.

Wie aus Bagdad gemeldet wird, ist die über den Taurus fließende Eisenbahnbrücke, über die der Verkehr zwischen der Türkei und dem Irak rollt, eingestürzt.



Ein Tourjansky-Film der USA mit
Brigitte Horney
Johannes Heesters

ILLUSION

Die ungewöhnliche Wette und das gefährliche, große Spiel einer Schauspielerin.

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.20
42-er Journal.

Sonntag vorm. um 11.50 Matinee

Laut Verfügung des Finanzministers werden die 5-Lei-Münzen ab 10. Dezember aus dem Verkehr gezogen, und sind nur bis 1. März 1943 gültig.

Nach diesem Zeitpunkt können sie noch bis zum 30. April 1943 zu Steuerzahlungen verwendet werden. Die neuen 5-Lei-Münzen werden mit dem Erlös des Königs Wilhelms I. aus Gold hergestellt.

Die Kermeschurger Böcker erhielten mehrere Waggons Kartoffeln zur Beirichtung in den Brotteig.

(St) Nachdem die Juden wegen der Afrikalandung der Amerikaner auch in Norwegen sehr frech geworden sind und die phantastischen Schamer-märchen verbreiteten, wurden in Oslo über 1000 Juden eingeschifft und u. a. begleitet nach dem Osten gebracht.

Schweizer Damen- und Herren-Armbanduhren
Fabrikat Junghans, sowie sonstige Uhren und Juwelen bei
IOANOVICIU & HARTMANN S.I.R.C.
Juwelier, Arad, (Mineriten-Palast.)

A R O KINO, ARAD Telefon 24-45.

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 u. 9.10 Uhr
Nach dem weltberühmten Roman von Tumas

„Wahnsinn oder Genie“

Ivan Mosjoukin in seiner Paraderolle mit Rossano Brazzi

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD Telefon 12-32

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.15

Das erschütterndste Singspiel der Saison
In den Hauptrollen:

Heinrich George / Horst Caspar /
Eil Dagover

Das Leben Friedrich Schillers

42. Journal

CORSO ARAD FILMTHEATER

Heute! Angenehm geheizter Saal

Der größte und schönste Film der Saison

„VERLASSEN“

Vereinigt Wochenjournal mit den neuesten Ereignissen.
Sonntag vorm. um 11.30 Matinee zu 40 Lei Eintrittspreis.

Ein Bisam-Pelzmantel zu verkaufen. Zu besichtigen bei Engelhardt Kürschner Arad, Eminescugasse.

Fordson Traktor in gutem Zustand verkauft R. Boca, Alba-Julia, Str. Grigorescu 16.

Alleinstehende 40-50-jährige deutsche Frau, die das einfache Kochen, Waschen u. sämtliche Hausarbeiten mit Hilfe eines Dienstmädchens nach 4 Personen verrichten kann, sucht Frau Anna Dr. Schmidt, Abrud (Jud. Alba).

„Die Frau hinter der gläsernen Wand“
Roman von Herbert Steinmann.

25. Fortsetzung.

„Wir gehen im Kreis herum, Herr Kriminalrat. Viele Verdächtige, viele Ausreden, kein sicheres Milieu. Was halten Sie beispielsweise davon, daß Dr. Lange behauptet, er sei im linken Seitengang des unteren Fehers während der Tatzeit hin und hergegangen und habe eine Zigarre geraucht.“

„Nann kein, kann nicht sein.“

„Nein, es kann nicht sein, Herr Kriminalrat“, meldet sich da die Stimme des sonst schweigenden Kriminal-Assistenten.

Winter sieht den bewährten Beamten erstaunt an.

„Zawohl Herr Kriminalrat!“ triumphiert Lübeck, und um seinen kurzen schwarzen Schnurbart zuft es. „Ich wollte vorher nur nicht das

Verhör unterbrechen. Aber ich habe mir in der Verhörpause nach der Vernehmung des Herrn Dr. Lange den Gang mal angesehen, in dem er angeblich zehn Minuten lang eine Zigarre geraucht haben will.“

Er macht eine gut berechnete Kunstpause.

„Wann Lübeck?“

„Ich jagte mir, daß in einem Theater ja eigentlich überhaupt nicht geraucht wird und daher Aschenreste selten sind. Ich fragte aber zur Vorrichtung den Portier Künze, wann zum letzten Male die Gänge gereigt worden wären. Das ist heute morgen um sieben gewesen, lange vor der Tat. Wenn also Dr. Lange zehn Minuten lang in dem Gang eine Zigarre rauchte, dann müssten unbedingt dort Aschenreste zu finden sein. Aber ich habe keine Aschenreste gefunden!“

„Gut, Lübeck“, lobt der Kriminalrat. „das beweist, daß Dr. Lange überhaupt nicht im Gang war, als die Tat geschah — aber daß er mit etwas anderem beschäftigt war,

ACHTUNG! Elektrische Strumpfpfastermaschine, Marke **„IMPERIAL WIEN“**

Eine Revolution in der deutschen Technik. Eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Strumpfpfastermaschinen. Erhältlich zu solchen Preisen durch die Generalvertretung für Rumänien und Balkan:

„OFAG“, PETER A. POPESCU

Bukarest, Splaiul Intenpendentei 11. Telefon 4-82-78.

STOP! Eine große Anzahl **STOP!**

AKKORDEONS
aus Italien eingetroffen bei der Firma

VICTORIA JONUȚAS

Arad, Bulev. Reg. Maria, 20.
Engrospreise, erstklassige Qualität und Ausführung.

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenjuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlab. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorauszubezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anzeigen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Zeus-Punktal Augengläser und bessere Uhren und Goldwaren bei Josef Reiner Arad, Str. Octavian Goga 3.

Suchen Bertel, Hef oder Cito-Waage. Angebote Telefon 26-18, Arad, oder 23-10 Temeschburg.

Ein Familienhaus in Arad zu kaufen gesucht. Angebote an Samag, Arad, Str. Reg. Ferdinand 52, Fernruf 26-68 erbeten.

Suche gut eingeführten Platzagenten für Arad. Bewerbungen unter dem Kennwort „Lüchtig“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Eine kleine Traubenpresse in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangaben an Adam Teubert, Sanktmarin 11. (Rom. Arad).

Simentaler Zuchttier, 18 Monate alt, reitrassig, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Johann Ludwig, Nr. 5 Großjettscha-Teclia mare (Jud. Tim. Tor.).

Ein schwarzer dreiviertel Fohlen-Pelzmantel ganz neu, zum Gelegenheitspreis zu verkaufen. Zu besichtigen bei Frau Kossik, Arad, Str. Serbeasca 2.

was er uns verschweigen will. Bewegt er dann das Zigarettenrauchen als Beschäftigung vor?“

Hante verzieht das Gesicht.

„Und keinerlei sichere Fingerspuren der Worbwaffe, dem Benutzer, Herr Kriminalrat. Nur Verdächtige und kein Ende!“

Winter klopf ihm beruhigend auf die Schulter.

„Trotzdem bin ich noch nicht dafür, daß wir irgend jemand festnehmen! Das kann in diesem Stadium nur haben! Wir haben ja auch noch einige Trümpfe, Hante. Denken Sie an die Aussagen des Herrn da Silba!“

„Da Silba —? Das sind seltsame abwegig schelmische Spuren!“

„Die uns aber vielleicht auch zum Ziel führen. Ich empfehle also vorläufig die indirekte Methode! Dies ist ein Fall, an dem Sie mal wieder zeigen können, was in Ihnen steckt!“

„Ich will's versuchen, Herr Kriminalrat!“

Ausatmend verläßt Heinz Henken

mit Ilse Dammow den breiten Haupteingang des „Künstlerkater's“. Hinter ihnen treten Haßberg, Lange und da Silba mit dem gleichen Aufsatzen der Erlösung ins Freie.

Küdersdorff und Anneliese Römer sind schon vor ihnen entlassen worden, und jeder von den beiden ist seines Weges gegangen.

Ein leichter feiner Regen fällt vom grauen Himmel. Einen Augenblick stehen sie alle still und unbewegt da, als würderten sie sich, daß nach dem Furchtbaren und der Nervenanspannung, die sie erlebt haben, das alltägliche Leben in Hagenbrück weiter gegangen ist.

Da klingelt die Straßenbahn herhin, Autos gleiten vorüber, lachende schlafende Menschen kommen und gehen, drüben in der „Künstlerkater's“ sitzen andere vergnügt trinkend und essend hinter den geöffneten Fenstern. Ja, das Leben ist weiter gegangen.

(Fortsetzung folgt.)